



uirinus

Ostern 2026
Ausgabe 32



Wandel



www.dioezese-linz.at/linz-stquirinus





EDITORIAL

Liebe Pfarrangehörige der Pfarrgemeinde Kleinmünchen,

Ostern ist das Fest des Wandels. Kein anderes christliches Fest steht so sehr für Veränderung. Von der Dunkelheit ins Licht, von der Angst zur Hoffnung, vom Tod zum Leben. Die Auferstehung Jesu Christi ist nicht nur ein Ereignis der Vergangenheit, sondern eine Einladung an uns alle, Wandel zuzulassen.

Auch unsere Pfarrgemeinde ist im Wandel. Strukturen verändern sich, Gewohntes wird hinterfragt, Neues entsteht. Manches davon fällt nicht leicht. Abschiede gehören dazu. Doch Ostern erinnert uns daran, dass Wandel kein Verlust sein muss, sondern Verheißung. Wo wir einander im Glauben tragen, wo wir Hoffnung teilen und Verantwortung übernehmen, dort wächst Gemeinschaft neu.

Ostern lädt uns ein, dem Leben mehr zu trauen als der Resignation. Es ermutigt uns, aufzubrechen – aus alten Mustern, aus Angst, aus

Zweifel. Der Glaube an den Auferstandenen schenkt Kraft, den Wandel nicht zu fürchten, sondern als Weg Gottes mit uns zu verstehen.

Vertrauen wir darauf: Gott wirkt auch im Wandel. Und manchmal beginnt das größte Wunder dort, wo wir es am wenigsten erwarten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest.

JULIA NOBIS

Wandel

Fastenzeit – mehr als Selbstoptimierung

„Fasten ist gesund!“ – das lese ich derzeit häufig. Viele nehmen die Wochen vor Ostern zum Anlass, weniger Fleisch oder Süßigkeiten zu essen, das Rauchen oder den Alkohol einzuschränken. Manche nehmen sich vor, mehr Sport zu treiben oder öfter ein gutes Buch zur Hand zu nehmen.

Das sind gute und lobenswerte Ziele. Selbst wenn nicht alles bis zur „Ziellinie“ gelingt – auch das halb Geschaffte ist wertvoll. Und doch bleibt mir ein schaler Beigeschmack: die Idee, immer „besser“ werden zu müssen. Sich zu optimieren. Schlechte Gewohnheiten zu reduzieren, gute zu steigern.

Fastenzeit – christlich

Daran ist nichts falsch – aber es trifft für mich nicht ganz den Kern dessen, was christliches Fasten meint.

Die Fastenzeit ist kein Trainingsprogramm, das uns bis Ostern fit macht für Gottes Erlösung.

Wir müssen nicht gut genug werden, um gerettet zu werden.

Jesu Ruf lautete nicht: „Höher, schneller, weiter.“

Er sagte: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“

Das meint keinen langsamen Aufstieg zur moralischen Perfektion.

Es meint einen Bruch. Einen Wandel.

Bruch statt Veränderung

Ostern ist kein mühsames Sich-Herausarbeiten aus Schwierigkeiten.

Es ist kein langsames „Wieder-besser-Werden“.

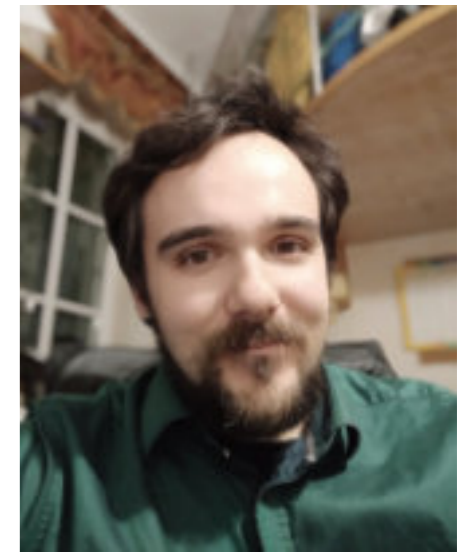
Es ist der radikale Einbruch Gottes in diese Welt.

Ein Ereignis, das alles auf den Kopf stellt. Nicht menschliche Anstrengung steht im Mittelpunkt, sondern göttliches Handeln.

Nicht wir vollenden uns – Gott handelt an uns.

Und was heißt das für uns?

So wie Jesus am Gründonnerstag hoffte, dass der schwere Kelch des Kreuzestodes an ihm vorübergehe, er sich aber letztlich in Gottes Willen einfügte, so müssen auch wir sehen,



dass Gott uns nicht vor allen Übeln dieser Welt bewahren wird.

Karfreitage gehören zum Leben: Enttäuschungen, Verluste, Krankheit, Zweifel, zerbrochene Pläne.

Aber Ostern verheißt: Diese Erfahrungen haben nicht das letzte Wort.

Gott kann verwandeln, was festgefahren scheint.

Er kann neues Leben schenken, wo wir nur Grenzen sehen.

Fasten heißt dann nicht, uns würdig zu machen.

Es heißt, offen zu werden.

Für Gottes Handeln.

Für seinen Wandel.

Für sein neues Leben.

Ostern zeigt uns eine Welt, die nicht nur verbessert, sondern neu geschaffen ist.

Nicht Leistung rettet – sondern Glaube.

Nicht Optimierung erlöst – sondern Gottes Gnade.

Vielleicht ist das die eigentliche Einladung der Fastenzeit:

Nicht besser, sondern verwandelt zu werden.

Denn Wandel geschieht nicht aus eigener Kraft – er geschieht dort, wo wir Gott Raum geben.

Möge das Licht des Auferstandenen unsere Herzen berühren und uns verwandeln.

Frohe und gesegnete Ostern!

PETER KARTASCHOV
Seelsorger

Amtseinführung des Pfarrvorstands - Ein starkes Lebenszeichen der neuen Pfarre Linz-Süd

Am 17. Jänner 2026 wurde der Pfarrvorstand von Bischof Manfred Scheuer feierlich in sein Amt eingeführt.

Mehr als 500 Mitfeiernde aus allen Pfarrteilgemeinden und pastoralen Orten füllten die Pfarrkirche St. Michael bis auf den letzten Platz. Auch Vertreter:innen der Ökumene, des interreligiösen Dialogs, der Nachbarpfarren und der Politik waren unter den Mitfeiernden. Das Miteinander in der neuen Pfarre wurde auf vielfältige Weise spür- und sichtbar: So wurde beispielsweise stellvertretend für jede Pfarrteilgemeinde und jeden pastoralen Ort eine Kerze entzündet.

Auch der Projektchor, bestehend aus ca. 100 Sänger:innen aus ganz Linz-Süd, wurde zum Zeichen der Zusammengehörigkeit. Unter der Leitung von Roman Schacherl erklang die „Missa brevis Gaudete“ von Gerhard Schacherl, einem gebürtiger „Linz-Südlerner“.

Beim Festgottesdienst erklärten die drei Ernannten ihre Bereitschaft, die Pfarre Linz-Süd umsichtig zu leiten, in ihr die Grundvollzüge von Kirche lebendig zu halten, dafür zu sorgen, dass das Evangelium zeitgemäß verkündet wird, Arme in die Mitte zu stellen, an Freud und Leid der Menschen Anteil zu nehmen und mit Wertschätzung sowie im Dienst an der Einheit mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen zusammenzuarbeiten und dabei dem Bischof gegenüber loyal zu sein.

In seiner Predigt fragte **Bischof Manfred Scheuer**: „Wozu ist kirchliche bzw. pfarrliche Arbeit gut? Damit ihr anderen nützt, damit ihr sie aufbaut. Damit Gott gelobt wird und damit mehr Liebe, Freude und Gemeinschaft in die Welt kommt.“

Christ:innen seien „Mitliebende Gottes in dieser Welt“, betonte Scheuer und dankte allen, die haupt- und ehrenamtlich die Pfarre Linz-Süd lebendig halten.

Pastoralvorständin Elisabeth Greil betonte, dass der Pfarrvorstand trotz herausfordernder Rahmenbedingungen „an eine Zukunft glaube, in der Kirche weiterhin relevant sein wird“. **Verwaltungsvorstand Peter Roland** unterstrich die Bedeutung eines guten, wertschätzenden Miteinanders. Verwaltung solle der Seelsorge, Gemeinschaft und Begleitung dienen, denn: „Sie sind das Herz unserer Pfarre“, so Roland.

Im veränderten Zeitgeist liege auch eine Chance, zeigte sich Pfarrer **Thomas Schawinski** überzeugt: „Wir wollen nach wie vor aus der Botschaft Jesu leben. Nicht aus Gewohnheit, sondern aus Überzeugung. Nicht aus Macht, sondern aus Hoffnung. Nicht aus Angst vor dem Weniger, sondern aus Vertrauen in das Wesentliche.“

Unzählige Engagierte aus allen Orten der Pfarre trugen dazu bei, dass die Amtseinführung zu einem gelungenen Fest wurde. Ob bei der

Vorbereitung der Agape, bei der musikalischen Gestaltung des Festgottesdienstes, als liturgischer Dienst oder als helfende Hand im Hintergrund: Jedem Beitrag gilt ein ganz großer Dank! Gemeinsam haben sie dazu beigetragen, dass die Amtseinführung zu einem starken Lebenszeichen der Pfarre Linz-Süd geworden ist.

EVA WAGNER

Seelsorgerin für Öffentlichkeitsarbeit
Pfarre Linz-Süd



SAVE THE DATE

Palmsonntag 29.3.2026

Beauftragungsfeier

unseres Kleinmünchner Seelsorgeteams

mit Pfarrvorständin Mag.^a Elisabeth Greil im Rahmen des Gottesdienstes.

Sonntag, 14.6.2026

Pfarrgründungsfest - nähere Informationen folgen.

Pfarrball 2026

007 Masken, Missionen und Martini



Auch heuer hat unser traditioneller Pfarrball stattgefunden. Unter dem Motto 007 - Masken, Missionen und Martini haben sich viele Bondgirls und Bonds eingefunden um im Auftrag Ihrer Majestät zu feiern. Das Pfarrzentrum hat sich dem Motto entsprechend zur Tanz- und Partyzone verwandelt.

Damit so ein großes Fest stattfinden kann, bedarf es einiger Vorbereitung und am Ball selber vieler helfender Hände. Ein besonderer Dank gilt hier den Pfadfindern Linz 5, die uns beim Service im Saal tatkräftig unterstützt haben und auch die Cocktailbar geschmissen haben, in der Marcel Illetschko wieder für musikalische Stimmung gesorgt hat. Danke auch an die bewährte Truppe aus der Pfarre Auwiesen, die - wie schon die vergangenen Jahre - wieder hinter der Schank gearbeitet haben. In der Weinbar gab es wieder erlesene Weine zu genießen. Es war auch heuer ein gelungener Abend - nicht zuletzt wegen der zahlreichen Gäste, die für gute Stimmung gesorgt haben.

Ein paar Impressionen vom Ball zeigen wir hier, mehr Fotos finden Sie auf unserer Pfarrhomepage:



Herzlich willkommen auf unserer Kinderseite Quirinimini!



Jungschar

Die Jungschar traf sich, nach einem besinnlichen Advent zu lebhaften und lustigen Spiele- und Faschings-Treffen im neuen Jahr! Dabei standen gute Verpflegung (Jindrak-Krapfen!) und die Stärkung der Gemeinschaft sowie das Berücksichtigen aller Kinder im Mittelpunkt.

Seit dem Frühjahr ist unsere Jungschar-Leiterin Moni in Baby-Pause. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Segen für die kommende Zeit!

Damit werden aber auch unsere Jungschar-Stunden nicht mehr in der gewohnten Regelmäßigkeit stattfinden können – daher sind wir derzeit auf der Suche nach potenziellen Jungschar-Leiter:innen – vielleicht dir?

Wenn du gerne dabei mitmachen möchtest, Jungschar-Stunden für Volksschulkinder zu gestalten, melde dich!

Mehr Infos für Kinder findest Du auf unserer Website



MinistrantInnen

Unsere Ministrant:innen übernehmen wichtige Aufgaben in der Messe – etwa das Läuten bei wichtigen Momenten, das Tragen des Lichts, die Bereitung der Gaben... und damit all das gut gelingt, wird regelmäßig geübt, und die Erfahrenen helfen den Neuen. Mit Einsatz und Freude tragen unsere Minis zu einer feierlichen Liturgie bei – Danke für euren Dienst am Altar!

Mini-Stunde ist jeden Freitag um 16:00 Uhr im Pfarrzentrum.



Sternsingen

Die Sternsinger:innen waren heuer mit noch viel mehr Kindern und Gruppen unterwegs als letztes Mal. Das hat sich auch in einem wesentlich höheren Sammelergebnis widerspiegelt! Mit Liedern, Segen und viel Freude zogen unsere Sternsinger:innen von Haus zu Haus und wurden herzlich empfangen. Ein herzliches „Danke!“ und „Vergelt's Gott!“ an alle Kinder und Jugendlichen, Begleitpersonen und Eltern, Köch:innen und Spender:innen! Durch den Einsatz der Kinder und Jugendlichen konnte fast das ganze Pfarrgebiet gesegnet werden. Auch der Spaß und die gesammelten Süßigkeiten kamen nicht zu kurz!



Rätsel

Ostern beginnt am Kreuz – aber am Ende wartet die Osterfreude: Jesus lebt!
Kannst du mithelfen, den Weg zu finden?



Quelle: chatgpt

IN MEMORIAM

Bischof em. Maximilian Aichern OSB

26. Dezember 1932 – 31. Jänner 2026



Am 17. Jänner 1982 wurde der 49jährige Abt Maximilian Aichern vom Benediktinerstift St. Lambrecht (Steiermark) unter Beteiligung von rund 10.000 Mitfeiernden im Linzer Mariendom zum 12. Bischof der Diözese Linz geweiht. Einige Besucher erinnern sich noch heute an die winterliche Eiseskälte im Dom. 1932 als Sohn einer Fleischhauerfamilie in Wien geboren, lebte er die ersten sechs Jahre bei den Großeltern in Kärnten ehe ihn seine Eltern nach Wien holten. Nach der Matura wollte Aichern Weltpriester werden, doch sein Vater drängte darauf, die Berufsschule der Fleischer zu besuchen. Mit 18 Jahren sei er noch zu jung für die Entscheidung zum Priesterberuf. Später könne er sich noch immer anders entscheiden. Er sollte den Betrieb seiner Eltern übernehmen. Erst 1954 nach der Gesellenprüfung, als seine jüngere Schwester das Geschäft

übernehmen konnte, trat Aichern in das Kloster St. Lambrecht ein.

1982 sei er schweren Herzens dem Ruf des Papstes nach Linz gefolgt. „Ich komme wie Abraham in ein fremdes Land“. Fremd blieb Bischof Aichern nicht lange. Er war viel unterwegs - fast jedes Wochenende, bei den Visitationen der damals 483 Pfarren. Menschenfreundlichkeit, Nächstenliebe, besonders für Menschen die am Rande stehen, Gerechtigkeit und der Dienst an den Menschen, waren ihm besonders wichtig.

Unter Sozialbischof Aichern kam es zur „Allianz für den freien Sonntag“, dem ersten Kollektivvertrag einer Diözese in Österreich, Gründung der bischöflichen Arbeitslosenstiftung. Seine Dialogfreundlichkeit stärkte das gute Verhältnis zu anderen Glaubensgemeinschaften. Die Stellung der Frau in der Kirche unterstützte er wertschätzend mit Berufungen in gehobene Funktionen, Gründung Frauenkommission in der Diözese und der mutigen Forderung nach der Weihe von Diakoninnen in Rom. Seine liberale Amtsführung wurde zum Schlagwort „Der Linzer Weg“.

2005 reichte er 73jährig seinen Rücktritt in Rom ein, der auch - wider Erwarten - schnell vom Glaubenspräfekten Ratzinger (späterer Papst Benedikt XVI.) angenommen wurde. In der Pension blieb er in Linz wohnhaft und unterstützte so lange es ging die Tätigkeit seiner Nachfolger.

Mit seiner bescheidenen Art war er immer nah bei den Menschen. Sein phänomenales Personengedächtnis wird mir in Erinnerung bleiben. Nach Jahren konnte er noch immer Menschen beim Namen nennen und wusste über ihr Umfeld etwas zu sagen.

„Lasst euch die Freude am Glauben nicht nehmen“ ist sein Auftrag an uns und für die Zukunft.

DANKE Bischof Aichern für Ihr Wirken in unserer Diözese.

INA HEUER

Termine 2026

WANN	WO	WAS	KLM = St. Quirinus MC = Marcel Callo
29.3.	8:30 Uhr	Wüstenrotplatz KLM	PALMSONNTAG Palmweihe - gemeinsame Prozession nach St. Quirinus anschließender Gottesdienst und erweitertes Stüberl
30.3.	18:00 Uhr		KREUZWEG auf den Pöstlingberg Treffpunkt Petrinum
2.4.	18:00 Uhr	KLM	GRÜNDONNERSTAG Abendmahlfeier - anschließend Betstunde beim Hl. Grab mit Männerbewegung
3.4.	15:00 Uhr 18:00 Uhr	KLM KLM	KARFREITAG Kreuzweg Karfreitagsliturgie
4.4.	20:30 Uhr	KLM	KARSAMSTAG Auferstehungsfeier, anschl. Osterjause
5.4.	8:30 Uhr	KLM	OSTERSONNTAG Gottesdienst
6.4.	8:30 Uhr	KLM	OSTERMONTAG Gottesdienst
9.5.	10:00 Uhr	MC	FIRMUNG gemeinsam mit Marcel Callo
14.5.	8:30 Uhr	KLM	CHRISTI HIMMELFAHRT Gottesdienst
24.5.	8:30 Uhr	KLM	PFINGSTSONNTAG Gottesdienst
25.5.	9:30 Uhr	MC	PFINGSTMONTAG Gottesdienst
31.5.	8:30 Uhr	KLM	ERSTKOMMUNION
4.6.	9:30 Uhr	Seniorenzentrum MC	FRONLEICHNAM Gemeinsame Prozession nach Marcel Callo anschließender Gottesdienst und Frühschoppen
14.6.	10:00 Uhr	Wird noch bekanntgegeben.	PFARRGRÜNDUNGSFEST

Allfällige Terminänderungen entnehmen Sie bitte der Pfarrhomepage oder dem Terminblatt das in der Kirche aufliegt.

Bürozeiten Pfarrsekretariat

Montag 9:00 - 11:00 Uhr

Freitag 8:30 - 11:00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit

Di & Mi 8:30 - 11:00 Uhr

Telefon 0732/30 01 17 oder 0676 8776 6190

E-Mail: pfarre.stquirinus@dioezese-linz.at

Impressum

und Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaber und Herausgeber: Römisch-katholische Pfarrkirche Linz St. Quirinus, Zeppelinstraße 39, 4030 Linz

Hersteller: Druckerei Mittermüller Rohr

Fotos nach der Reihe: Michi-Nordlicht auf pixabay; sonel auf pixabay; Peter Kartaschow; Christian Herzenberger; alle

Fotos vom Pfarrball: Edith Krottenthaler; Quiriminifotos: Peter Kartaschow; Diözese Linz, Hermann Wakolbinger; luisgherasimusic auf pixabay



Taufen

TIRIC Nico * 06.12.2025

FISCHER Mila * 08.05.2025



In stillem Gedenken

HECHWARTNER Gertraud 87

GELBENEGGER Maria 95

HÖLLINGER Maximilian 93

BUCHINGER Gottfried 81

Der Herr segne Dich.

**Er erfülle Deine Füße mit Tanz
und Deine Arme mit Kraft.**

**Er erfülle Dein Herz mit Zärtlichkeit
und Deine Augen mit Lachen.**

**Er erfülle Deine Ohren mit Musik
und Deine Nase mit Wohlgerüchen.**

**Er erfülle Deinen Mund mit Jubel
und Dein Herz mit Freude.**

**Er schenke Dir immer neu die Gnade der Wüste:
Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.**

**Er gebe uns allen immer neu die Kraft,
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.**

**Es segne Dich der Herr.
(Segen aus Afrika)**

